

Annotationen

Takt 5,1

Hören

Gegenbewegung >> Wenn du für die nächsten zwei Takte auf die Melodie in der rechten Hand und die untere (tiefe) Stimme in der linken Hand hörst, kannst du wahrnehmen, dass sich beide Stimmen gegenläufig zueinander bewegen: Die Melodie verläuft in Schritten aufwärts während parallel dazu die tiefe Stimme in ebensolchen Schritten abwärts verläuft.

Takt 1,1

Hören

Versteckte (latente) Zweistimmigkeit >> Auf's erste Hören besteht die Begleitung dieses Stückes in der linken Hand aus einer einzigen Stimme, weil sie einzelne Töne aneinanderreihet. Die Töne folgen dabei einer Zickzackbewegung. Sie springen wild hin und her. Wenn du versuchst, die Stimme mitsingen oder mitzupfeifen, kannst du dieses Hin- und Herspringen noch deutlicher bemerken.

Du kannst das Hin- und Herspringen jedoch auch anders hören, nämlich als zwei übereinander liegende, unabhängige Stimmen: Die eine (hohe) Stimme bleibt die ganze Zeit auf einem einzigen Ton stehen und wiederholt ihn ganz einfach immer wieder, die andere (tiefe) Stimme bewegt sich drei Töne abwärts wie auf einer Leiter. Dabei nimmt sie Stufe für Stufe, ohne eine Stufe zu überspringen. Wenn man die Begleitung so hört (das heißt als versteckte Zweistimmigkeit), erscheint sie einem plötzlich nicht mehr als ein wildes Hin- und Herspringen, sondern wie ein ruhiges, überschaubares, klar geordnetes Klanggeschehen.

Technik-Tipp

Da die obere Stimme in der linken Hand bloß denselben Ton wiederholt – quasi dieselbe Geschichte immer und immer wieder erzählt – kannst du sie etwas leiser spielen als die untere Stimme. Denn die untere Stimme ist interessanter: Sie beschreibt einen Verlauf, eine Entwicklung, eine nicht unbedingt spektakuläre, aber doch interessant zu hörende Geschichte. Achte also hier bei der Begleitung darauf, dass dein Daumen in der linken Hand die Taste eher leicht anschlägt, wobei die Finger der tiefen Stimme sich demgegenüber schwerer in ihre Tasten hineinlegen.

Takt 13,1

Technik-Tipp

Rechte Hand: Spiele diesen Ton der Melodie mit dem Mittelfinger. Dann lassen sich die folgenden Töne ganz leicht greifen.

Takt 17,1

Technik-Tipp

Rechte Hand: Spiele diesen Ton der Melodie mit dem Daumen.
Dann lassen sich die folgenden Töne ganz leicht greifen.

Hören

Von dieser Stelle ab wird die versteckte Zweistimmigkeit der Begleitung zu einer offenkundigen Zweistimmigkeit: Die linke Hand spielt ab hier immer zwei Töne gleichzeitig.

Takt 17,2

Hören

Sexten >> Wenn zwei Töne sechs Tonleiterschritte voneinander entfernt sind, nennt man das eine Sext. Hier hörst du in der linken Hand vier Sexten hintereinander, bei denen beide Töne gleichzeitig angeschlagen werden. Der Klang einer Sext wird meist als lieblich und eingängig empfunden.

Zu häufig verwendet, können sie jedoch auch schnell zu einem süßlich-kitschigen Klangbild führen, wie wenn man beim Kuchenbacken eine zu große Menge Zucker benutzt.

Takt 22,3

Hören

Offenes Ende >> Das Stück endet hier irgendwie „in der Schweben“. Es scheint, als müsste sich daran noch ein richtige Ende anschließen. Dieser Höreindruck kommt daher, weil das Stück nicht auf seinem Grundton, nämlich dem Ton *a* endet, sondern auf den Tönen *e*, *h* und *gis*. Gerade der letzte Ton (das *gis*) besitzt eine starke Strebewirkung hin zum Grundton *a*, weil er direkt einen Halbton unter dem *a* liegt.

Lange Rede, kurzer Sinn: Normalerweise endet ein Musikstück immer auf seinem Grundton! Dieses Stück hier tut das nicht.